Bester Herr Professor

Indem ich Ihnen die Bücher über die Hapsburg, die uns ungemein interessirt haben, mit dem gehorsamsten Danke zurückschicke, drücke ich zugleich unser grosses u. aufrichtiges Bedauern aus, dass wir unseren Wunsch nicht haben ausführen können, Ihnen u. Ihrer Frau Gemalin unseren nachbarlichen Besuch zu machen. Unwohlsein ist der Grund davon. Meine zweite Schwester

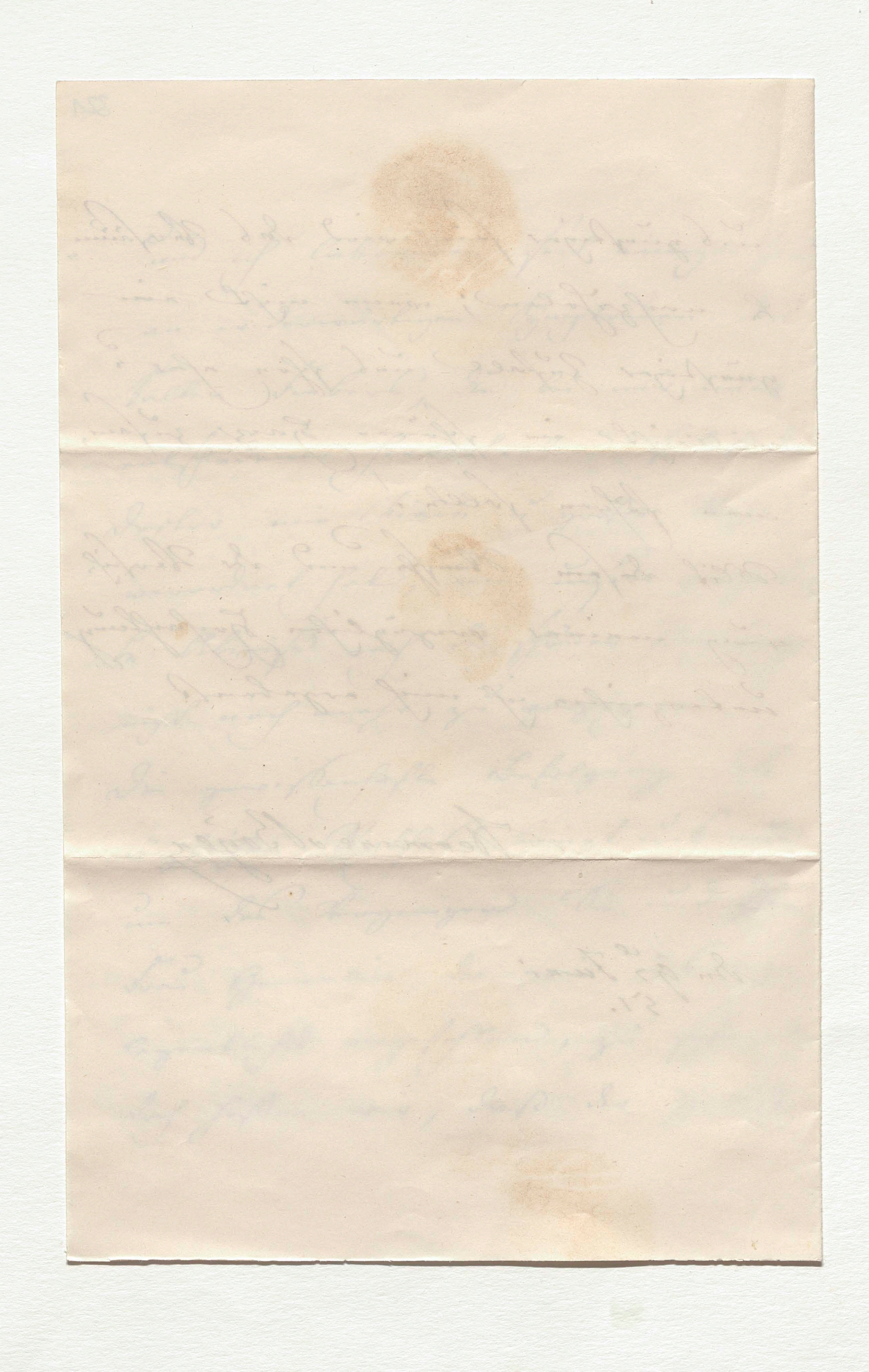
und ich laborire seit einiger Zeit
an widerwärtigen Symptomen des
kalten Fiebers, die bei mir immer
entschiedener hervortraten, so daß der
Doctor mir Chinin u große Ruhe
verordnet hat, um unsere projectir-
te Abreise nach der schönen Heysburg
nicht noch mehr zu verzögern.
Die gewissenhafte Befolgung des
ärztlichen Rathes bringt uns nun
um das Vergnügen Sie und Ihre
Frau Gemahlin, die wir uns ange-
legentlichst empfehlen, zu sehen,
doch hoffen wir, daß der Herbst

und günstiger sein wird das Versäumte nachzuholen; wenn nicht ein günstiger Zufall uns schon eher vielleicht im schönen Harz zusammen führen sollte!

Mit diesem Wunsche und der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung unterzeichne ich mich ergebenst

Hermine v. Boyen

den 9ten Juni
51.



322

Dem

Herrn Professor Buschmann

hiebei
2 Bücher

Linienstr. No 111.



